



Kurzbericht zum Baumbestand an der Heinrichstraße in Kamp-Lintfort

Am 18. Juli 2022 erfolgten die Baumkontrolle sowie eine Einschätzung des Zustands des Baumbestandes an der Heinrichstraße in Kamp-Lintfort durch den Arboristen Herrn Wezel (Sachverständigenbüro Kutscheid) vor dem Hintergrund einer geplanten Straßensanierung.

Insgesamt wurden 46 Holländische Linden (*Tilia x europaea*) erfasst. Nachfolgend sind die Positionen der Bäume in einem Luftbild markiert (s. Abb. 1):



Abbildung 1: Baumstandorte (rot)

Zusätzlich zu den allgemeinen Baumdaten (Höhe, Vitalität, etc.), Pflegeempfehlungen und zugehörigen Dringlichkeiten (von 1 = akut bis 4 = nicht dringlich). wurden die Bäume hinsichtlich ihrer Zukunftsfähigkeit und Zukunftswürdigkeit (Einstufung nach Schulnotensystem von 1 bis 6) beurteilt.

Die Zukunftsfähigkeit bezieht sich auf den Gesundheitszustand und das prognostizierte Entwicklungspotential des Baumes (Vitalität und etwaige Vorschäden), während sich die Zukunftswürdigkeit auf den aktuellen Habitus und das Erscheinungsbild, auf die bereits erfahrene Entwicklung, bezieht.

Die empfohlenen baumpflegerischen Maßnahmen sind allesamt Totholzmaßnahmen, wenn entweder viel oder stärkeres (>5 cm Durchmesser) Totholz in den Baumkronen ausgemacht wurde oder die Entnahme von Stock- und/oder Stammaustrieben.



Abbildung 2: Ansicht der Heinrichstraße; Blickrichtung Nordost

Der Großteil (43 Stück) der erfassten Linden befindet sich in zwei Baumreihen entlang der Fahrbahn in der Heinrichstraße (s. Abb. 2). Die meisten Bäume dort sind in ihrer Vitalität eingeschränkt (in der Regel Vitalitätsstufe 1 oder schlechter nach Roloff), viele Bäume weisen eine schütterere Belaubung, bzw. Totholzbildung auf. Teilweise kam es zu Fehlentwicklungen in den Kronen, die ein heterogenes Erscheinungsbild erzeugen. Einige Bäume machen den Eindruck, dass sie deutlich eingekürzt wurden (eventuell Sturmschäden), während es bei anderen Bäumen den Anschein hat, dass sie aus fachlicher Sicht in längeren Vergangenheit zu einem zu späten Zeitpunkt gepflegt/aufgeastet wurden. Fast alle Bäume haben Astungswunden im Grob- oder Starkastgröße, teilweise einfallend.

Die Bäume stehen direkt an der Fahrbahnkante. Bei einigen Bäumen sind Anfahrtschäden zu erkennen. Aus heutiger fachlicher Sicht, wurden die Bäume damals zu dicht zueinander und zur Straße gepflanzt. Dadurch wurde ihr Entwicklungspotential limitiert. Die für Linden typischen Stamm- und Stockaustriebe ragen in den Verkehrsraum (s. Abb. 3).



Abbildung 3: Stock- und Stammaustriebe im Verkehrsraum

An einigen Standorten überwallen die Stammfüße bereits die Kantsteine der Fahrbahn. Außerdem kommt es zu Belagsaufwerfungen. Die Baumscheiben sind größtenteils sehr schmal und unterdimensioniert.

Im südlichen Abschnitt, wo die Heinrichstraße auf die Schulstraße trifft, stehen 6 Linden in einer Reihe. Davon sind die drei westlichen Bäume städtisch (Baum-Nr. 1-3) und die restlichen in privatem Besitz. Diese Bäume haben eine sehr gute Vitalität (Vitalitätsstufe 0 nach Roloff) und haben sich vergleichsweise harmonisch entwickelt (s. Abb. 2). Diesen Bäumen wird eine gute Zukunftsfähigkeit und Zukunftswürdigkeit attestiert. Die Baumreihe wird als erhaltungswürdig eingestuft.



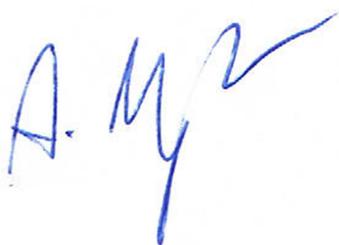
Abbildung 4: Baumreihe an der Schulstraße

Handlungsempfehlung

Die Bäume an der Heinrichstraße sind in der Regel vorgeschädigt (Anfahrtschäden, Fehlentwicklungen in der Krone, faulende Astungswunden, etc.) und erfordern eine vergleichsweise intensive Pflege (Totholzbildung und Stamm- Stockaustriebe). Vor allem die Zukunftsfähigkeit ist bei diesem Bestand herabgesetzt. Im Zuge der geplanten Straßensanierung sollte der Baumbestand ersetzt werden.

Durch den begrenzten Straßenquerschnitt und die kleinen Pflanzscheiben sind das Entwicklungspotential der Bäume und die prognostizierte Reststandzeit begrenzt. Im Zuge der Sanierung können die Baumstandorte deutlich verbessert werden (Baumsubstrate, Dimensionierung, erforderliche Abstände zu anderen Bäumen und Infrastruktur, usw.), sodass sich die zukünftigen Bäume fach- und artgerechter entwickeln können.

Düsseldorf, den 21.07.2022



(B. Sc. Arboristik Alexander Wezel)